Was an seiner Freunde, seines Weibes, seiner Dienerschaft und was an seinem eigenen Verstande und Muthe ist, lernt der Mensch am Probirstein des Unglücks kennen.

बलवतं रिपुं रृष्ट्वा किलात्मानं प्रगोपयेत् । बलविड्या कर्तव्या शरू चन्द्रप्रकाशता ॥ ११८९ ॥

Wer einen mächtigen Feind erblickt, verberge sich, und Mächtige sollen wie der Herbstmond ihren Glanz entfalten.

बलवत्तं रिपुं दञ्चा देशत्यागं करे।ति यः । युधिष्ठिर इवाद्रोति पुनर्जीवन्स मेदिनीम् ॥ १६८२ ॥

Wer beim Anblick eines mächtigen Feindes sein Land verlässt, gelangt, wenn er am Leben bleibt, wie Judhischthira wieder in den Besitz der Erde.

> बलवत्तं रिपुं रृष्ट्वा सर्वस्वमिष बुद्धिमान्। द्वा कि रत्तपेत्प्राणात्रितितैस्तैर्धनं पुनः॥ १६८३॥

Wer einen mächtigen Feind erblickt, wahrt ja, wenn er klug ist, sogar mit dem Opfer seiner ganzen Habe das Leben: wird dieses bewahrt, so kommt auch das Geld zurück.

बलवानिप निस्तेजाः कस्य नाभिभवास्पर्म्। निःशङ्कं धीयते लोकैः पश्य भस्मचये पर्म्॥ १६८८ ॥

Wem erscheint nicht sogar ein Mächtiger, wenn er seinen Glanz nicht entfaltet, als Gegenstand der Geringachtung? Sieh, die Menschen setzen ohne Bedenken den Fuss auf einen Aschenhaufen!

बलात्कुरुत पापानि सत्तु तान्यकृतानि वः । सर्वान्बलकृतानर्घानकृतान्मनुरुबवीत् ॥ १६८५ ॥

Thuet gewaltsam Böses und dieses soll als von Euch nicht gethan angesehen werden, da Manu alle gewaltsam verübten Dinge für nicht gethan erklärt hat.

बितनापि न बध्यते लघवा अध्येकसंख्रयाः। विपत्तेणापि मृतता पथैकस्थानवीरुधः॥ १५४६॥

Auch ein mächtiger Feind vermag selbst Schwachen Nichts anzuhaben, wenn diese zusammenhalten, eben so wenig wie der Wind Pflanzen, die an einem Orte zusammenstehen.

बिलना मरू योद्घट्यमिति नास्ति निर्दर्शनम् । प्रतिवातं निर्दे घनः कराचिड्डपमर्पति ॥ १६४७ ॥

1941) PANKAT. I, 348.

1942) PANKAT. III, 41.

1943) Pankat. III, 132.

1944) Hit. II, 163. c. दीयते (vgl. Spruch 1903) st. धीयते 1945) KUVALAJ. 194, a. c. d. = M.8, 168.

1946) Рамбат. III, 50. Vgl. मक्तानप्येकका तः

. 1947) Kam. Nitis. 9, 49. Pankat. III, 22. Hit. IV, 27. III, 46. b. पोइट्य st. पोइट्यम्.